

Für Reparaturarbeiten an den Wehren und das Verbreitern "et tailler en Roc" der Schlossgräben sei man Zurlauben und dessen Offizieren - denen dieser sein Wort verpfändet habe, dass ihre Forderungen beglichen würden - noch schuldig	1000 livres
Total	4000 livres
Für Umbauten an der Zitadelle von Piombino, die an den Kantonementen der Soldaten wie auch an den Wach- lokalen des "corps de garde" gemacht worden seien, habe man gemäss dem von Camus, Intendant des Fortifications de Piombino, genehmigten Memoire ausgegeben	700 livres
Für die nämlichen Umbauten nochmals	300 livres
Holz, Kerzen, Oel, Laternen, Kleider und anderes mehr für die Wachmannschaft	500 livres
Heu für die Kavallerie	500 livres
Wein- und Lebensmittelvorräte, die Zurlauben zu einer Zeit anlegen liess, als man noch befürchten musste, belagert zu werden. Zurlauben habe dadurch einen Verlust von 1000 livres verbuchen müssen	1000 livres
Total	3000 livres
Zurlaubens Soldansprüche als Kastellan für die Dauer eines Jahres, wobei "les appointemens ordinaires" monatlich 300 livres oder jährlich ausmachen würden	3600 livres

In franz. Sprache

AH 23, 227-229 - Blatt 227^V, 228^V und 229^V leer

128

1647 Januar 25., Zug

A

BRIEF VON [BEAT JAKOB] KNOPFLI SEN. AN ALTAMMANN BEAT II. ZUR-
LAUBEN, [AN DER TAGSATZUNG IN] WIL

Sein letztes an die Obrigkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt
Zug] gerichtetes Schreiben sei vor der Gemeinde [der Stadt Zug],
an welcher Statthalter [Adam] Bachmann unnützerweise als Ge-
sandter an die Tagsatzung nach Luzern bestimmt worden sei, wie
auch dienstags vor dem Stadt- und Amtsrat verlesen worden.
"So Ist Schweden, Franzosen und Ir Ahnhang miten Im Spill, gondt
mit Schlimen Sach umb. So spötlich Ist die gemein Redt." Ja die

23/128-129

Aufwiegler würden sogar austreuen, die Städte - vorab Zürich - steckten mit diesen unter einer Decke, was jedoch alles erlogen sei. Trotzdem getraue sich niemand, offen dagegen aufzutreten, herrsche doch allgemein grosses Misstrauen.

Hptm. Rigert schreibe ihm aus Paris, die Beurteilung des von seinem Landsmann [Wolfgang Dietrich Theodor ?] Reding nachgesuchten Urlaubsgesuches sei vom Hofe dem Ambassadoren [Jacques Le Fèvre de Caumartin] überlassen worden. Auch beklage sich Rigert über die üblen Zustände sowohl in den Winterquartieren wie auch im Felde. Ganz besonders schlimm aber stehe es um die Bezahlung. Bald einmal würden sie sich gezwungen sehen, sich schriftlich an den Rat [Conseil d'Etat ?] zu wenden sowie den Herzog von Orléans, [Gaston-Jean-Baptiste de France], und den jungen Prinzen von Condé, [Louis II. de Bourbon], um ihre Vermittlung anzugehen oder aber, wozu sich schon die Garde gezwungen gesehen habe, um Urlaub nachzusuchen. Beinahe erwecke es den Anschein, als ob die Franzosen "unser Nation nit vil mehr achten noch bedörffen".

Die in Baden vorgesehene Tagsatzung habe man dem Vernehmen nach "abgeschriben".

Seither habe er nur einen Brief, datiert vom 14. Januar, gesehen, worin Hptm. Wirz dem Hptm. [Ulrich ?] Schön mitteile, sie hofften alsbald Rekrutierungen vornehmen zu können. Ausserdem würden sie demnächst Assignationen erhalten und somit "Ire Usstandt" doch noch bezahlen können.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 23, 230-231 - Blatt 230^v und 231^r leer

129

1644 Januar 12., Paris

A

BRIEF VON [OBERST LUDWIG VON] ROLL AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben sowie dasjenige seiner Obrigkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] sei ihm vor etlichen Tagen zugestellt